

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 65 (1982)
Heft: 7

Artikel: Kriegskunst!
Autor: Bossart, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-412873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin erstaunt, dass in unserer Zeitung so wenig auf dieses neue Werk hingewiesen wird, haben wir doch mit dieser wissenschaftlichen Forschung den nahtlosen und unwiderlegbaren Beweis, dass die bisherige theologische wie historische Geschichtsauffassung der biblischen Geschichte auf ganz falscher und irrtümlicher Auslegung beruht.

Wie und weshalb dem Historiker Bromme dieser nahtlose Beweis gelang, davon soll sich jeder Freidenker selbst überzeugen, indem er das Gesamtwerk des Forschers liest und studiert.

Inzwischen warte ich auf Gegenbeweise, sofern sie erbracht werden können.
A. Jacot, Kriens

Hierzu ist festzustellen, dass die Forschungsergebnisse Dr. Brommes umstritten sind. Seine zweifellos interessanten Thesen werden von namhaften Kennern der altjüdischen Geschichte abgelehnt. Wie uns berichtet wird, behauptet Dr. Bromme zum Beispiel, dass Jesus von Nazareth als Person überhaupt nicht existiert habe. Dazu nahm ein von uns konsultierter Fachmann am Schluss einer längeren brieflichen Meinungsäusserung wie folgt Stellung:

«Auch für die Juden, die wahrlich keinen Grund hatten, Jesu und seine Glaubensgemeinde besonders zu dokumentieren, sahen sich in den späteren Jahrzehnten des 1. Jh. gezwungen, zu ihm und seiner Lehre Stellung zu nehmen und so seine Existenz festzuhalten, als Mensch und nicht als blosse Allegorie.»

Die Redaktion

12. GV der Ortsgruppe Grenchen

Der 4. Juni 1982 brachte die OG Grenchen FVS in verschiedener Hinsicht einen gewaltigen Schritt nach vorn. Vorerst durfte die recht gut besuchte Generalversammlung einen respektablen Mitgliederzuwachs zur Kenntnis nehmen. 14 Neueintritten im Jahre 1981 standen 2 Abgänge infolge Todes gegenüber. Seit dem 1. Januar 1982 ist der Mitgliederbestand auf 126 Personen angewachsen. Dann konnte die Kassierin, Frau Margrith Schluep, einen höchst erfreulichen Kassabericht

vorlegen. Die OG Grenchen ist zwar nicht reich, steht aber auf einer soliden finanziellen Basis, trotz der relativ niedrigen Mitgliederbeiträge.

Schliesslich verstand es Präsident Hans Schluep, eine rege Grundsatzdiskussion mit Blick auf die Zukunft in Gang zu bringen, die durchwegs ein vorbehaltloses Treuebekenntnis zum freigeistigen Gedankengut ausdrückte.

Die Grösse der OG Grenchen und deren regionale Ausdehnung erforderten beim Traktandum «Wahlen» eine Erweiterung des Vorstandes von bisher 5 auf neu 8 Mitglieder, wobei Präsident und Kassierin nur solange im Amt bleiben, bis ihre vorgesehenen Nachfolger ausreichend eingearbeitet sind, längstens aber bis 1984. Damit dürften die Kontinuität und eine gesunde Rotation in der Sektionsleitung gewährleistet sein.

In seinem Schlusswort attackierte Präsident Hans Schluep die weltweiten Aktivitäten des Papstes, die nichts anderes wollen als die Machtausweitung des Christentums, besonders der römisch-katholischen Kirche.

Das gleiche gelte — was die Schweiz betrifft — auch für seinen Glaubensgenossen Kurt Furgler, der drauf und dran sei, aus unserem Land schrittweise einen Polizeistaat zu machen. Das sei es, betonte Schluep, was die Intelligenz so gefährlich mache: Auf sich selbst angewiesen, schuf sie die Atombombe!

Gegen all diese Machenschaften, die für die Menschheit äusserst gefährlich sind, haben die Freidenker in verstärktem Masse aufklärend anzukämpfen. Denn die Wahrheit müsse an den Tag. Die Voraussetzungen dazu seien für die Freidenker noch nie so günstig und verheissungsvoll gewesen wie heute, schloss Präsident Schluep. H.S.

Kriegskunst

Wenn einer seinen eigenen Garten verwüstet, gilt er gemeinhin als verrückt. Wenn aber zwei Nachbarstaaten gegenseitig das zerstören, was sie mühevoll angebaut und zur Reife gebracht haben, dann nennt man das — Kriegskunst oder Strategie.
Adolf Bossart

Ferienabwesenheit

Geschäftsstelle der FVS:
vom 16. bis 31. Juli 1982

Redaktion, Ursi Baumgartner:
vom 16. Juli bis 8. August 1982

Dringliche Mitteilungen an Gsfr. A. Bossart, Säntisstrasse 22, 8640 Rapperswil, Tel. 055/27 41 19

Ein Brief . . .

29. Januar 1982

Sehr geehrte Damen und Herren

Unverhofft habe ich kürzlich ein Exemplar Ihrer Monatszeitschrift «Freidenker» vom Januar 1980 in die Hände bekommen. Sehr besorgniserregend habe ich dessen Inhalt zur Kenntnis genommen. Da ich aber als bibelgläubiger und entschiedener Christ, durch Jesus Christus erlöst, solche Gotteslästerungen und solche Bibelkritik nicht akzeptieren kann, liegt es mir am Herzen, einige Gedanken zu äussern und die biblische Wahrheit ins richtige Licht zu richten. Vorab sei noch bemerkt, dass destruktive Bibelkritik in irgendeiner Form sehr gefährlich ist, und dass Gott sich darüber nicht spotten lässt. (Gal. 6, 7)

Die Substanz des christlichen Glaubens besteht im Inhalt der Bibel, das völlig von Gott inspirierte Wort und Buch, wovon Jesus Christus von A—Z der Mittelpunkt ist. Das zu glauben, steht jedem freigestellt, aber wir werden die Folgen unserer Entscheidungen selber tragen müssen!

Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde, hat uns kleine Geschöpflein als Krone der Schöpfung, genannt «Mensch», erschaffen. Er wollte etwas auf Erden haben, das er lieben konnte, ein Gegenüber. Vor dem Sündenfall herrschte völlige Harmonie zwischen dem Schöpfer und dem Geschöpf. Aber leider gab es schon bald eine Trennung dazwischen, durch den Sündenfall bewirkt. Der wiederum wurde vom Widersacher Gottes, dem Satan, heraufbeschworen, der Adam und Eva verführte. Sie hatten aber den freien Willen, für gut oder böse zu entscheiden. Und ihr gegebenes Gewissen sagte ihnen ganz genau, was gut und böse war. Dieser tragische Vorfall in der